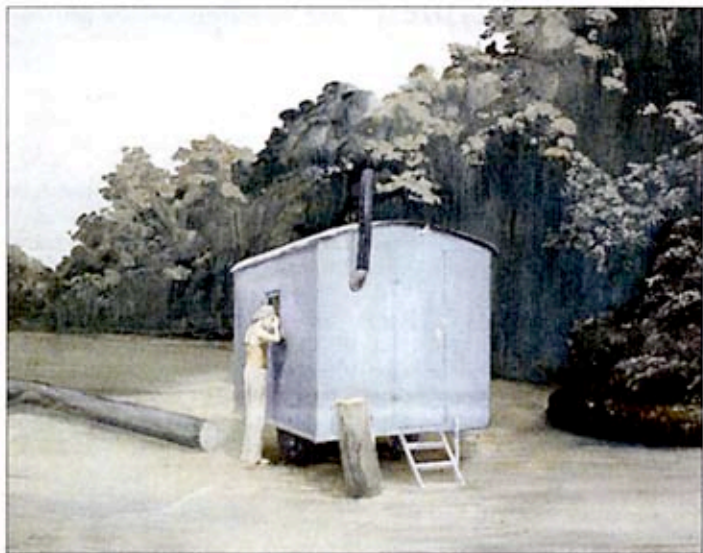


„Salzland“ im Bahnhof

Neuer Pfaffenhofener Kunstverein präsentiert Peter Busch



Gemälde mit einzigartiger Weichheit und Bildtiefe: Peter Busch gehört zu den herausragenden Vertretern der Neuen Leipziger Schule.

Pfaffenhofen (PK) Der Neue Pfaffenhofener Kunstverein zeigt nach der erfolgreichen Premierschau ERSTE im Juni jetzt seine zweite Ausstellung. In dem neu bezogenen Domizil am Bahnhof Pfaffenhofens, stellt einer der herausragenden

Vertreter der Neuen Leipziger Schule, der 1971 geborene Peter Busch seine Bilder unter dem Titel „Salzland“ aus. Busch zelebriert Malerei, seine Motive erinnern von fern an Edward Hopper. Busch hat bei Arno Rink an der Hochschule für

Grafik und Buchkunst in Leipzig studiert. Rink wurde von der Süddeutschen Zeitung unlängst als „Maler-Macher aus dem Osten“ bezeichnet, da er unter anderem auch die namhaften Künstler Tim Eitel, Matthias Weischer und den Vorsitzenden des Neuen Pfaffenhofener Kunstvereins, Christoph Ruckhäberle, ausgebildet hat.

Die Ausstellung „Peter Busch – Malerei“ ist vom Sonntag, 28. September, bis zum 15. Oktober jeweils mittwochs bis sonntags von 16 bis 21 Uhr geöffnet. Wer will, kann einen ersten Blick auf die großformatigen Werke bereits zur Vernissage am Samstag, 27. September, werfen, Beginn um 19 Uhr am Bahnhof Pfaffenhofen. Der Künstler ist persönlich anwesend.

Am Montag, 29. September, um 19.30 Uhr liest dann der Münchner Autor Hans Plechinski aus seinem aktuellen Roman „Ludwigshöhe“ in den Ausstellungsräumen. Plechinski ist mit diesem Roman auch für den Deutschen Buchpreis nominiert.